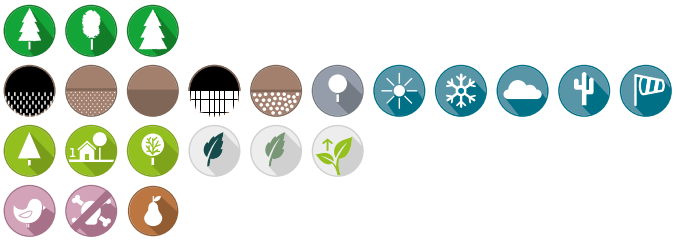
Picea pungens f. glauca



Höhe	30-40 m
Breite	9-12m
Krone	pyramidenförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	Zweige gelbbraun bis orangebraun, Rinde braungrau und tief gefurcht
Blatt	steife, stechende Nadeln, blaugrau, 2-3 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig
Früchte	hängende, zylinderförmige Zapfen, 4-10 cm lang
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle Bodenarten, sofern ausreichend feucht, möglichst nicht zu sauer
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	4 (-34,4 bis -28,9 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	kübel, dachgärten, industriegebiete
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	westliche USA

Großer Baum mit einer pyramidenförmigen Wachstumsweise und einer dichten, sehr gleichmäßigen Verästelung. Die Rinde ist graubraun und später tief gefurcht. Die jungen Zweige sind gelbbraun bis orangebraun und passen farblich gut zu den blaugrauen Nadeln. Diese sind steif und stechend und 2 bis 3 cm lang. Die langen zylinderförmigen Zapfen sind erst grün und färben sich beim Reifen gelbbraun. Die Form (f.) glauca ist die mehr oder weniger „blaugrau nadelige" Form von P. pungens. Weil diese in freier Natur vorkommt und sich durch Säen fortpflanzt, ist sie von Natur aus etwas variabel. In Kultur wird der Baum meistens vegetativ vermehrt, sodass von einem Klon gesprochen wird. Der Baum stellt niedrige Anforderungen an den Boden, sofern dieser ausreichend feucht ist. Aufgrund der hohen Toleranz gegenüber trockener Luft eine sehr nützliche Konifere. Gute Windbeständigkeit.

© Copyright Boomkwekerij Gebr. Van den Berk B.V. 2025